



Eine clevere Anlage bedeutet für Kunden heute nicht mehr nur Gewinn allein – sie wollen mit ihrem Geld auch nachhaltige Unternehmen oder Projekte fördern.

Rendite? Ja, aber...

Lange galt: Wer Geld investiert, will noch mehr Geld machen. Ganz so einfach lässt sich die Motivation von Investoren heute aber nicht mehr zusammenfassen. Denn auch für sie stellt sich die Sinnfrage immer mehr. Kunden verlangen Anlagemöglichkeiten, die nicht nur Gewinn abwerfen, sondern auch nachhaltig und ethisch vertretbar sind. Der Markt reagiert.

TEXT MARCEL SCHNEIDER

Die Frage, wie nachhaltig der Finanzmarkt wirklich sein kann, soll hier nicht erörtert werden (mehr dazu finden Sie im Interview auf Seite 10). Was in diesem Artikel aber abgebildet werden soll, ist ein Trend: der hin zur mehr Nachhaltigkeitsbewusstsein bei Anlegern. Denn dass Investoren immer mehr auf Werte wie «Nachhaltigkeit» und «Ethik» achten, zeigt beispielsweise die «European SRI Study 2014» des europäischen Verbandes für nachhaltiges

Investment, Eurosif. Aus der Studie des Non-Profit-Unternehmens geht hervor, dass sämtliche bestehende Nachhaltigkeitsstrategien im Investmentbereich weiterhin wachsen und an Relevanz gewinnen – und dies schneller, als es beim restlichen europäischen Markt für Asset Management der Fall ist.

Die Studie zeigt weitere interessante Fakten auf: So stieg während der vergangenen zehn Jahre das Volumen von nachhaltigen Publikumsfonds in Deutschland, Österreich sowie der Schweiz um durchschnittlich 35 Prozent jährlich. Doch wann ist eine Anlagemöglichkeit eigentlich nachhaltig? Gemäss Eurosif ist dies dann der Fall, wenn ökologische und soziale Faktoren beim Investitionsentscheid miteinbezogen werden. Das kann auf unterschiedliche Art und Weise geschehen.

WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES?

Wie kommen Investoren nun konkret zu einer nachhaltigen Anlage – und für wen passt welches Angebot? Denn natürlich hat sich mit dem steigenden Interesse auch das Angebot vergrössert. Generell werden nachhaltige Geldanlagen anhand mehrerer Kriterien und Analyse-Tools bewertet. Eine Möglichkeit zur Bewertung ist das sogenannte «Positivscreening». Dabei definieren Investoren zusammen mit ihrem Anlageberater verschiedene Positivkriterien,

welche Unternehmen und Emittenten erfüllen müssen. Werden diese Kriterien eingehalten, werden «Positivpunkte» vergeben. Diese Punkte dienen dann als Skala, um z. B. den «Ethikgehalt» eines Investments auszurechnen. Grundsätzlich kann bei dieser Methode jedes Unternehmen im Nachhaltigkeitsfonds vertreten sein – selbst wenn in fragwürdigen Geschäftsfeldern gewirtschaftet wird. Einen Schritt weiter als das Positivscreening geht der Ansatz «Best-In-Class». Der Unterschied: Nicht alle Firmen und Emittenten werden untereinander verglichen, sondern nur diejenigen innerhalb derselben Branche. Dies hat zur Folge, dass sich nur die «besten» Firmen einer Branche im Portfolio wiederfinden; die besten der Klasse, eben.

WAS GEHT GAR NICHT?

Einen komplett anderen Ansatz verfolgt das «Negativscreening» oder «Ausschlussverfahren» (engl. «Exclusion»). Hier werden negative Kriterien definiert. Treffen diese zu, finden keine Investitionen in Unternehmen und Emittenten statt. Gängige Negativkriterien sind zum Beispiel Verletzungen der Menschenrechte, Korruption sowie das Verursachen von Umweltschäden.

Beim «Hybriden Ansatz» wiederum handelt es sich, wie der Name schon sagt, um eine Mischung aus negativem und positivem Screening. Das bedeutet, dass sowohl

Nachhaltigkeitsstrategien im Investmentbereich wachsen.

negative als auch positive Kriterien angewandt werden, um eine Investitionsmöglichkeit zu bewerten. Der Vorteil des hybriden Ansatzes liegt darin, dass zuerst durch die Anwendung negativer Kriterien fragwürdige Unternehmen direkt ausgesondert werden können. Aktivitäten, die sich nicht mit Ethik und Nachhaltigkeit vereinbaren lassen – wie etwa die übermässige Umweltbelastung – führen dazu, dass entsprechende Firmen nicht berücksichtigt werden. Anschliessend werden Positivkriterien angewandt, um die restlichen Unternehmen und Emittenten auf ihren Ethik- und Nachhaltigkeitsgehalt zu überprüfen. Das Resultat ist eine breit abgestützte, fundierte Übersicht für Anleger.

Nachhaltiges Anlegen ist nichts für ungeduldige Anleger

Der Trend, dass viele Grossunternehmen auf Nachhaltigkeit setzen, hat vor allem auch mit einem veränderten Konsum- und Wertverhalten zu tun. Unternehmen erstellen inzwischen Nachhaltigkeitsberichte, die im Umfang grösser als die Geschäftsberichte sind. Das zeigt, wie ernst das Thema für alle Interessengruppen geworden ist. Heutzutage wollen Anleger ihr Vermögen nicht nur nach finanziellen Aspekten investieren, sondern auch umweltbezogene und soziale Gedanken einbeziehen. Wer also langfristig erfolgreicher wirtschaften möchte, sollte diese Nachhaltigkeitsaspekte in seiner Strategie berücksichtigen. Die Harvard Universität hat diesbezüglich einen positiven Effekt auf das Unternehmensergebnis wie auch auf den jeweiligen Aktienkurs aufgezeigt. Trotzdem liegen bislang breit gefasste Nachhaltigkeitsindices hinter dem Gesamtmarkt zurück, was verunsichern mag. Aktives Anlegen führt jedoch bekanntlich auch nicht immer zu nachhaltig besserer Performance. Was es braucht, ist eine langfristig orientierte Strategie. Nachhaltiges Anlegen ist somit nichts für ungeduldige Anleger! Solide Anlageentscheidungen werden nebst rasch fassbaren Kriterien wie der Bewertung mit dem zusätzlichen Blick auf ethische Grundsätze herbeigeführt. Dadurch kristallisieren sich interessante Anlageideen heraus, wie Trends im Nahrungsmittel- (Süssstoff Stevia) oder Energiesektor (Batteriespeicher). Auch der Fokus auf Mikrofinanzierung und ressourcenschonender Anbau landwirtschaftlicher Produkte zahlen sich anlageseitig aus. Die Gewichtungen der Nachhaltigkeitsaspekte und die Fähigkeit, deren Anlagerisiken zu beurteilen, sind entscheidend für den Erfolg. Die Gefahr besteht, dass man sich innerhalb der Kriterien verzettelt oder das Anlageuniversum stark eingeeengt wird, was zu höheren Kosten in der Verwaltung eines Portfolios führt. Die persönlichen Wertevorstellungen sollten mit demjenigen, der das Mandat umsetzt, abgestimmt und verglichen werden. Sonst kommt es bei der Erzielung nachhaltiger Renditen zu Enttäuschungen.

www.petermuenlist.ch

Immer mehr Anleger fragen nachhaltige Investments nach


HAUCK & AUFHÄUSER
(SCHWEIZ) AG

Der faire Umgang mit den Stakeholdern und umweltschonendes Wirtschaften zahlen sich für Unternehmen aus. Das erkennen zunehmend auch Investoren.

Nachhaltiges Investieren kostet Rendite – ist das ein überholtes Vorurteil?

Absolut. Sowohl wissenschaftliche Studien als auch die praktische Erfahrung zeigen, dass die Beachtung sozialer und ökologischer Kriterien den Anleger unterstützt, ungewollte Investmentrisiken zu reduzieren. Das kostet nicht Rendite, sondern steigert diese.

Attraktive Erträge alleine reichen nicht aus. Viele Anleger wollen mehr.

Schon seit Jahren beobachten wir, dass zunehmend mehr Investoren nicht um jeden Preis von fragwürdigem

Geschäftsgebaren profitieren möchten, das auf der Ausbeutung von Menschen oder der Natur beruht. Ethische Investments bedeuten auch ein Stück weit mehr soziale Gerechtigkeit und verbesserte Verhältnisse im Umweltbereich.

Hier spielt Hauck & Aufhäuser auch eine aktive Rolle.

Das ist richtig. Gemeinsam mit einem Kooperationspartner überprüfen wir bei allen Unternehmen, in die wir investieren, ob es Verstösse gegen international anerkannte Menschenrechts- und

Umweltstandards gibt. Ist dies der Fall, führen wir mit dem Management einen aktiven Dialog, der auf eine Verbesserung zielt. Fruchtet das nicht, trennen wir uns von den entsprechenden Investments.



Ihr Ansprechpartner:
Roman Limacher,
Geschäftsführer
Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG
Talstrasse 58
CH-8022 Zürich
Telefon: +41 44 220 11 22
roman.limacher@hauck-aufhaeuser.ch

FOKUS

NACHHALTIGKEIT



JUNI 2015



ABWASSER NUTZEN
Nachhaltig Wärme gewinnen



BATTERIEN SAMMELN
Das Recycling fördern



IM FAHRPLAN
Die Klimaziele der SBB

Anlegen

Nicht nur die Rendite zählt

smartmedia

Bauen

Mit der Zukunft im Blick

Verringern

Weniger CO² durch IT

Interview

MATHIAS BINSWANGER

Nachhaltiger Finanzmarkt? Das sagt der Experte



Lesen Sie mehr dazu online!

FOKUSNACHHALTIG.CH



*Hohe ethische Werte stehen für uns im Zentrum.
Das ist Ihre Gewähr für nachhaltige Vermögensverwaltung.*

INVESTMENT
MANAGEMENT &
SERVICES | **PETER
NÜNLIST**